№ 301. Freitag, den 24. Dezember 1897. 25. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Abonnementspreis für Thorn bei Abholung in der Expedition, Brückenstraße 34, in den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gesp. Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Reklametheil Zeile 20 Pf
Inserat-Annahme: in der Expedition, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.
Auswärts: Sämmtl. Annoncen-Expeditionen, in Gollub: H. Tuchler.

Redaktion: Brückenstraße 34, I. Etage.
Sprechzeit: 10—12 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags.

Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Expedition: Brückenstraße 34, parterre.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Für das nächste Quartal
bitten wir das Abonnement auf die
„Thorner Ostdeutsche Zeitung"
möglichst bald erneuern
zu wollen, damit beim Beginn des nächsten Quartals eine unliebsame Unterbrechung in der Zustellung durch die Post vermieden wird.
Man abonnirt auf die
„Thorner Ostdeutsche Zeitung"
bei allen Postanstalten, Landbriefträgern, in den Depots und in der
Expedition
zum Preise von
1 Mark und 50 Pf.
(ohne Bringerlohn).

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Dezember.

— Der Kaiser ist Dienstag Abend hier wieder eingetroffen und empfing gestern Vormittag den Chef des Zivilkabinets, Wirklichen Geheimen Rath Dr. v. Lucanus zum Vortrag.

— Im großen und ganzen wird auch die diesjährige Weihnachtsbescherung bei Hofe sich wenig von der der früheren Jahre unterscheiden. Die Kaiserin ist leider durch die immer noch nicht ganz gehobene Erkältung verhindert gewesen, die Weinachtsvorbereitungen außerhalb des Palais in den letzten Tagen selbst in die Hand nehmen zu können, wenngleich sie alle Details auf das sorgfältigste überwacht hat. Am kaiserlichen Hofe wird am Heiligabend bescheert, jeder der kaiserlichen Prinzen und die kleine lustige Prinzessin, die wiederhergestellt ist, erhalten ihren Aufbau im Muschelsaal, ein brennender Tannenbaum bildet den Mittelpunkt des Gabentisches, der Kronprinz erhält den größten Tannenbaum und dann stuft sich derselbe immer mehr ab, die Prinzessin erhält den kleinsten, der ist aber immerhin noch ein schöner, stattlicher Baum. Vor der kaiserlichen Bescheerung findet eine Tafel statt, zu der die gesammten Hofstaaten, das kaiserliche Hauptquartier, General v. Hahnke als Chef des Militärkabinets und Herr v. Lucanus als Chef des Zivilkabinets geladen sind. Niemand bleibt unbeschenkt; es sind immer sinnige Aufmerksamkeiten, welche die Kaiserin herausgesucht hat, alles praktische Geschenke, kein eitler Tand, kein übertriebener Luxus; im schlichten, die Herzen fesselnden Rahmen vollzieht sich das Ganze.

— Die Kaiserin Friedrich wohnte gestern Nachmittag den Weihnachtsfeiern im Krankenhaus am Friedrichshain und dem damit verbundenen Viktoriahause bei. Abends trafen der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen nebst vier Prinzensöhnen zu längerem Besuch hier ein.

— Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaisers, ist bekanntlich im Jahre 1894 mit zehn Jahren als Unterleutnant zur See in die Marine eingetreten. Der Prinz soll nunmehr im Sommer des kommenden Jahres an Bord des Schulschiffes „Charlotte" eingeschifft und damit in den praktischen Dienst der Flotte eingeführt werden.

— Das Krönungs- und Ordensfest wird im nächsten Jahre am 16. Januar und das Fest des Schwarzen Adlerordens am 18. Januar gefeiert werden.

— Anläßlich des Todes der Fürstin Hohenlohe ist dem Reichskanzler Dienstag Abend ein herzliches Beileidstelegramm des Kaisers zugegangen. Fürst Hohenlohe gedenkt am Montag Abend von der Beisetzungsfeier in Schillingsfürst nach Berlin zurückzukehren. Die „Post" kann heute auf das Bestimmteste mittheilen, daß der Reichskanzler ferner auf seinem Posten verbleiben wird.

— Der „Staatsb. Ztg." zufolge wird in politischen Kreisen dem letzten Besuche des Kaisers in der russischen Botschaft eine besondere, weit über den Familienanlaß hinausgehende Bedeutung beigelegt. Der Besuch erfolgte direkt von der Grunewaldjagd aus, in deren Verlauf der Kaiser mehrere anscheinend hochbedeutsame Telegramme erhielt. Nachdem er sie gelesen hatte, ersuchte er den an der Jagd theilnehmenden russischen Militärbevollmächtigten Prinzen Engelytschew, ihn bei seinem Botschafter anzumelden, und begab sich wenige Minuten später selbst in die Botschaft, wo das Botschafterpaar gerade im Begriff stand, einen Spaziergang zu machen.

— Die „Nord. Allg. Ztg." dementirt die in den letzten Tagen von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, daß Prinz Heinrich zum Oberbefehlshaber der Streitkräfte in Ostasien ausersehen sei. Hinsichtlich der weiteren Meldung, daß das vorläufige Endziel der unter Befehl des Prinzen Heinrich stehenden Schiffe Hongkong sei, macht die „N. A. Z." darauf aufmerksam, daß dieser Hafen infolge seiner Lage immer das Ziel der in Ostasien eintreffenden Schiffe bildet. In diesen Hafen gehen den letzteren die weiteren Befehle des Befehlshabers der ostasiatischen Station zu, weil derselbe der bequemste Ausgangspunkt ist.

— Das nach China unterwegs befindliche Geschwader hat heute Vormittag den inneren Hafen von Portsmouth verlassen.

— Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän z. S. Köllner, am 22. d. M. in Hongkong angekommen.

— Die „Köln. Ztg." schreibt, die Meldungen über die große Erregung in Japan wegen der neuesten Vorgänge an der chinesischen Küste entsprächen mehr dem Wunsche als der Wirklichkeit. Das Auslaufen eines starken Geschwaders beweise noch lange nicht, daß Japan eine waghalsige Politik beabsichtige. Es halte den Hafen von Wai-hei-wai mit allem Rechte besetzt, und es sei nur erklärlich, daß es jetzt Schiffe dorthin schicke, wo thatsächlich Ereignisse von politischer Bedeutung sich abspielen. Die Politik Japans sei zwar immer kühn und energisch, zugleich aber auch ernst und erwägend gewesen, so daß nichts zu der Annahme berechtige, daß Japan nunmehr eine Abenteuerpolitik einschlage.

— Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung dem Entwurf zur Aenderung des statistischen Waarenverzeichnisses und des Verzeichnisses der Massengüter die Zustimmung ertheilt; ebenso der Vorlage, betr. die Aenderung des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif, betr. das Regulativ für Oelmühlen und betr. den Entwurf zum Besoldungs- und Pensionsetat der Reichsbankbeamten für 1898; endlich einem Antrage Badens, betr. Abänderung der Bestimmungen über die Sammlung von Saatenstands- und vorläufigen Erntenachrichten. Die Vorlage, betr. den Entwurf eines Gesetzes über die elektrischen Maßeinheiten, wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen und über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

— Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche und wegen der Zunahme der Schweinekrankheiten in Schweden hat der Reichskanzler (Reichsamt des Innern) an die betheiligten Bundesregierungen das Ersuchen gerichtet, die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen sowie von frischem Schweinefleisch aus Schweden-Norwegen vom 29. d. Mts. ab einschließlich zu verbieten.

— Der Vorstand der Berliner Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft hat auf Grund einer in einer öffentlichen Versammlung gefaßten Resolution eine Zustimmungsadresse zur Flottenvorlage an den Reichskanzler gesandt, in welcher die Hoffnung ausgedrückt wird, daß der Reichstag die Marinevorlage unverändert annehmen werde.

— Die in den laufenden Etat eingestellten Mittel zur Durchführung des Gesetzes über die Aufbesserung des Diensteinkommens von Lehrern und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen haben sich als nicht genügend erwiesen; die betreffende Etatsforderung soll demgemäß aufgebessert werden.

— Zur projektirten Neuaufschüttung des 100-Millionenfonds zu Ansiedlungszwecken in Posen und Westpreußen bringt die „Volks-Ztg." eine scharfe Kritik der bisherigen diesbezüglichen Regierungsmaßnahmen, deren geringe Erfolge doch in der That nicht zu neuen Experimenten ermuntern. Das Blatt schließt seine interessanten Ausführungen

Feuilleton.

Weihnachten auf dem Meere.

Novellette von Félicien Nacla.

Unber. Nachdr. verboten.

I.

KUR. Es war am 24. Dezember des Jahres 1890 am Bord des französischen Ozeandampfers „Braganza"; das Diner der Passagiere ging zu Ende, durch die Luken bemerkte man den gestirnten Himmel, und ein feiner Duft wehte über die mit Gerichten beladene Tafel. Die Hitze wurde von einer leichten Brise gemäßigt, die den Passagieren der Tropen Düfte des nahen Landes zuführte. Nach den Berechnungen des Kapitäns mußte man in jedem Augenblick die Leuchtthürme von Brasilien bemerken und während der Nacht in der Rhede von Rio de Janeiro Anker werfen.

Eine junge, in Trauer gekleidete Frau, die durch die geräuschvolle Heiterkeit ihrer Mitpassagiere aus dem gemeinsamen Salon verscheucht worden, war auf das Deck gegangen und hatte in der Nähe des Backbords in einem großen Sessel aus Weidenruthen Platz genommen. Ueber ihrem Haupt erblickte sie das wunderbare Firmament der heißen Zone. Keine Wolke verdüsterte den Himmel. Nach Süden zu sah man das glitzernde Sternbild des den Europäern unbekannten „Südsternes", der in diamantenen Charakteren die ewige Erinnerung an Golgatha herauf zu beschwören schien.

Eine weiße Schaumlinie bezeichnete auf dem Meere die von dem Schiffe gegrabene Furche, und auf der Schiffsbrücke sah man den Schatten des wachhabenden Offiziers, der mit gleichmäßigem Schritte, unaufhörlich nach dem Horizont blickend, auf und niederging. Die junge Frau dachte nach. Sie durchlebte von neuem alle Stunden ihres kurzen und doch schon so traurigen Lebens. Sie wandte ihre Seele der Erinnerung an einen Sohn zu, den sie verloren; sie war Wittwe und dachte an das Grab, das ihre ganze Vergangenheit, den Gatten und das Kind, enthielt, die ihr der Tod beide geraubt hatte.

Was sollte in Brasilien aus ihr werden, wohin sie die Regelung einer Erbschaft einer Verwandten berief und wo sie Niemanden kannte? Was sollte sie später in Frankreich mit ihrem Reichthum anfangen? Das Vaterland ist das Land, wo man liebt, und Alles, was sie liebte, war verschwunden.

Indessen drang das fröhliche Geräusch des Festes aus den Tiefen des Fahrzeuges bis zu ihr, lautes Lachen und Stimmengewirr klang aus den geöffneten Luken, die Champagnerpfropfen knallten, und der Ton eines Pianos störte durch seine Tanzmelodien das geheimnißvolle Schweigen der Nacht. Dort unten hatte man ausgerechnet, daß es in Europa Mitternacht sein müßte und hatte es für angemessen gehalten, gerade in dem Augenblick Weihnachten zu feiern, da das Fest auch in der Heimath stattfand. Der Gedanke, daß die Fahrt sich ihrem Ende nahte, machte die Unterhaltung noch ungebundener, denn die Leute, die der Zufall auf dasselbe Schiff gewirbelt, und die in großer Vertraulichkeit mit einander gelebt, sollten sich bald für immer verlassen. Man konnte also ungestraft sich der Freude hingeben, ohne zu befürchten, unangenehme gesellschaftliche Verpflichtungen eingehen zu müssen.

Ein junger Mann hatte den Vorschlag gemacht, man solle tanzen, und sofort hatte sich ein Schwarm von Tänzern und Tänzerinnen gebildet, während in einer Ecke an einem Tische zwei Engländer saßen und mit ernster Miene ihren Grog schlürften.

Selbst einige alte Damen waren von der allgemeinen Freude mitergriffen worden und schlossen sich dem improvisirtem Balle an. Man sprach sehr laut, man lachte noch lauter. Für die letzten Stunden, bevor man die Küste von Brasilien erreichte, vergaß Jeder seine Sorgen, seine Leiden, seine Hoffnungen; man berauschte sich bei dem Gedanken, den Fuß auf festen Boden zu setzen, und der Rausch dieser Freude stieg bis auf das schweigsame Deck, wo die Dame in Trauer unbeweglich, in tiefen Gedanken saß.

II.

Auf dem Vordertheil des Schiffes, fast auf dem Bugspriet, saßen ein alter Matrose und ein Schiffsjunge und plauderten.

Der Matrose mit wettergebräunter Gesichtsfarbe und das Kind mit dem rosigen Antlitz, welches das Meer noch keine Zeit gehabt, dunkel zu färben, sprachen von der Heimath, von der Bretagne, in der sie beide geboren waren, und wo sie sich nach vollendeter Fahrt auszuruhen gedachten. Auch sie dachten daran, daß man in diesem Augenblick in dem Dorfe der Bretagne das Weihnachtsfest feierte. Sie sahen in ihren Erinnerungen die mit Schnee bedeckten Dächer, den Weg mit den tiefen, vor Kälte hart gewordenen Wagenspuren, den kleinen gefrorenen Teich wieder, und verglichen das scharfe, bretonische Klima mit der erschlaffenden Wärme der Tropen.

Der Matrose erzählte von einem Weihnachtsfest aus seinem 20. Jahre, als er zwischen zwei Feldzügen den Winter in Frankreich zugebracht hatte. In jenem Jahre hatte er die Bekanntschaft des Mädchens gemacht, das er kurze Zeit darauf geheirathet und das mit den Kindern am niederen Heerde jetzt seiner harrte. Was ging in diesem Augenblick in seiner bescheidenen Hütte vor? Sein Herz eilte nach der Heimath und sandte den Seinen seine zärtlichsten Grüße.

Auch das Kind erinnerte sich an den tiefen Schmerz, den es erfahren, als es frühzeitig Waise geworden — sich hatte einschiffen müssen, um das tägliche Brot zu verdienen. Nichts führte ihn nach dem Flecken zurück, in dem seine Wiege gestanden, außer der Erinnerung an den Kirchhof, auf dem seine Eltern schliefen. Wie mußten sie in dieser Dezembernacht in ihrem Grabe frieren, während er die warme Luft der brasilianischen Küste einathmete.

Die Fahrt, es war die erste für den kleinen Schiffsjungen, ging zu Ende; traurig sah er der Ankunft des Schiffes in Rio de Janeiro entgegen, denn eine Reisende war gütig zu ihm gewesen — gerade jene Frau, die am Backbord saß — oft hatte sie mit ihm gesprochen, sich nach seinen Schicksalen erkundigt und sich für seine naiven Worte interessirt.

Eines Tages — er erinnerte sich dessen ganz genau — hatte sie mit ihrer weißen Hand sogar seine wirren Haare berührt, und Thränen waren ihm bei dieser mütterlichen Liebkosung in die Augen getreten, die auch er einst gekannt und die nun für immer aus seinem Leben entschwunden war.

In seiner kindlichen Einfalt hatte er nicht geahnt, daß diese Mutter bei seinem Anblick an ihren eigenen Sohn gedacht hatte.

Indessen schoß der Dampfer mit Blitzeseile vorwärts.

Plötzlich schrie eine Stimme vom Mast aus, daß man einen Leuchtthurm bemerke.

Um ihn zu sehen, kletterte der neugierige Schiffsjunge mit dem Leichtsinn der Jugend die

folgendermaßen: Und nun zur Hauptfrage: Was ist damit erreicht? 1975 Ansiedler sind bis zum 1. Januar dieses Jahres angesetzt worden. Wir wollen in die Frage nicht eindringen, wie die Lage dieser Ansiedler beschaffen sein mag, wie viele wirthschaftlich auf sehr schwachen Füßen stehen; wir wollen nur den 1975 Rentengütern die Thätigkeit des Militär-Fiskus gegenüberstellen, der ungefähr in der gleichen Zeit etwa 110 Millionen Mark zum Ankauf von Militärübungsplätzen verbraucht hat und in dieser Zeit vermuthlich mindestens ebensoviel Bauern ihres Besitzthums entledigt hat. Eine Anfrage in der Budgetkommission könnte darüber Klarheit verschaffen. Schließlich möchten wir noch die Behauptung belegen, daß der Fortgang der Ansiedelungsthätigkeit immer größere Schwierigkeiten findet. Es liegt uns neues amtliches Material vor, wonach die Kommission für etwa 900 Rentengüter vergeblich auf Ansiedler wartet. Es sind in dem amtlichen Material dreißig Güter namentlich aufgeführt, mit einem Gesammtareal von 26 592 Hektar, auf denen noch 774 Stellen zu begeben sind. Eine Kolonisationsthätigkeit, die mit solchen Mitteln solche geringe Erfolge erzielt, sollte je eher, je lieber aufgegeben werden. Daß eine sparsame Finanzpolitik aber angesichts solcher Thatsachen noch 100 Millionen Mark für den gleichen Zweck aufwenden könnte, das halten wir für gänzlich ausgeschlossen.

— Die **Betriebsergebnisse der preußischen Staatseisenbahnen** betrugen im Monat November 91 197 000 Mk. (gegen das Vorjahr + 5 469 000 Mark), auf 1 Kilometer 3124 (+ 140) Mk., aus dem Personen- und Gepäckverkehr 21 088 000 (+ 1 760 000) Mark, aus dem Güterverkehr 70 109 000 (+ 3 709 000) Mark; vom Beginn des Betriebsjahres an 755 271 000 (+ 34 223 000) Mark, auf 1 Kilometer 26 043 (+ 700) Mark, aus dem Personen- und Gepäckverkehr 234 438 000 (+ 11 494 000) Mk., aus dem Güterverkehr 520 833 000 (+22729000) Mark.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Dezember. Nachdem die beiderseitigen Delegationen alle Vorlagen der Regierung angenommen haben, werden dieselben heute geschlossen.

In den Kreisen der czechischen Delegirten tritt mit großer Bestimmtheit die Nachricht auf, daß noch vor dem Zusammentritt des böhmischen Landtags, der zum 10. Januar einberufen wird, eine neue Sprachenverordnung erlassen werde. In dieser werden die Bestimmungen der gegenwärtigen Sprachenverordnung hinsichtlich der Sprache der Gerichte und Behörden derart geändert, daß an die Stelle der Doppelsprachigkeit in ganz Böhmen eine Dreitheilung tritt. Anstatt der obligatorischen doppelsprachigen Qualifikation für alle Beamte in Böhmen werden neue Bestimmungen über die sprachliche Qualifikation der Konceptsbeamten erlassen. Derselben Quelle zufolge wird der Reichsrath für Ende Februar einberufen werden.

Budapest, 22. Dezember. Banffy gab in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die Erklärung ab, die Regierung könne die **Kompromißvorschläge** auf Grundlage der Errichtung eines selbstständigen Zollgebietes **nicht annehmen**. Die Regierung hege die feste Absicht, die bestehenden Zustände aufrecht zu erhalten, auch dann, wenn die äußerste Linke Obstruktion treiben sollte. Das Verhältniß Ungarns zu Oesterreich dürfe nicht gelockert, es müsse vielmehr gefestigt werden.

Rußland.

Die „Kronstadtski Westnick“ bemerkt zu den jetzigen neuen **Marineforderungen** der deutschen Regierung: „Für uns Russen hat die Verstärkung der deutschen Flotte ohne Zweifel eine ungeheure Bedeutung. Die Geschichte lehrt uns, daß es die beständige Sorge Rußlands gewesen ist, eine Flotte zu besitzen, welche ebenso stark sei, wie die Flotten Deutschlands und Schwedens zusammengenommen. Dieses Streben hat sich augenscheinlich nicht unter dem Einflusse temporärer Regungen der russischen Regierung gebildet, sondern ist die nothwendige Folge unserer geographischen Lage. Ist unsere Flotte schwächer als die deutsche, so geht die Herrschaft auf der Ostsee nach einem unabänderlichen historischen Gesetz auf die deutsche Flotte über und unsere Flotte ist dann der Aktivität beraubt. Es ist daher völlig natürlich, daß Rußland seine Flotte vergrößert und danach strebt, seine Seemacht in den Stand zu setzen, um zur Kriegszeit siegreich gegen die Flotten der Gegner zu kämpfen.“

Italien.

Rom, 20. Dezember. In parlamentarischen Kreisen hält man die heutige Abstimmung trotz des geringen Stimmenunterschiedes der Mehrheit und Minderheit deshalb für sehr bedeutsam, weil es sich dabei um einen Angriff aller vereinigten gegnerischen Gruppen handelte.

In den Couloirs der Kammer herrscht die Ansicht vor, daß das Ministerium, da es gleich in der ersten Sitzung, in der es sich präsentirte, ein Mißtrauensvotum kaum vermied, nicht lange im Amte bleiben könne. Wie es heißt, werde der Minister des Auswärtigen, Visconti Venosta, wegen der scharfen Angriffe auf die Afrikapalitik bestimmt seine Entlassung nehmen.

Spanien.

Aus **Kuba** wird gemeldet, die konservative Partei würde die Autonomie von Kuba annehmen, es aber ablehnen, irgend welche amtlichen Posten zu übernehmen. Der Aufstand in der Provinz Matanzas soll fast ganz bewältigt sein; die Zahl der Aufständischen beträgt nicht über 300. Wenns nur wahr ist!

Marschall Blanco betraute Galves mit der Bildung der neuen Regierung, deren Thätigkeit am 1. Januar beginnt. Apeztiguia wurde als Führer der Konservativen proklamirt. Während der letzten sechs Tage hatten die Aufständischen einen Verlust von 303 Todten; 400 Aufständische unterwarfen sich.

England.

London, 22. Dezember. Nach einer hier eingetroffenen Depesche aus Shanghai sind bisher sechs russische Kriegsschiffe im Hafen von Port Arthur eingetroffen. Das britische Geschwader soll bereits vor Tschifu demonstriren. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ beabsichtigt England die Okkupation von Talienhan, 40 Meilen von Port Arthur entfernt.

London, 22. Dezember. Ein hiesiges Telegraphenbureau meldet aus Shanghai, das britische Geschwader vor Tschifu werde die Theilung Chinas nicht ohne Antheilnahme Englands gestatten. Rußland habe China eine Anleihe offerirt, um die Kriegsentschädigung an Japan zu bezahlen. Japan werde im Verein mit England die Idee eines Protektorats über Zentralchina mit dem Sitz in Hongkong der Theilung vorziehen.

„Daily mail“ meldet aus Shanghai, die Okkupation Kiao-Tschaus sei als permanent zu betrachten; eine deutsch-chinesische Grenzkommission sei bereits eingesetzt.

Bulgarien.

Sofia, 22. Dezember. Die Pforte hat der bulgarischen Regierung drei Berate ertheilt.

Provinzielles.

Briesen, 21. Dezember. Nach kaum vierwöchentlicher Ruhe mußte gestern Abend unsere Feuerwehr schon wieder zu harter Arbeit antreten; es brannten die Stallungen und Vorrathsschuppen des Kaufmanns Herrn Bischoff nieder. Das Feuer ergriff die Stallungen und das Wohnhaus des Kaufmanns Herrn Lukiewski, und auch diese wurden ein Raub der Flammen. Bedeutende Stroh- und Holzvorräthe gaben dem Feuer reiche Nahrung. Die Schuppen waren zum Theil aus Holz.

Graudenz, 22. Dezember. Aus Anlaß des **Kaiserbesuches** hatte die Stadt Graudenz am Dienstag Abend eine glänzende **Illumination** veranstaltet. Schon als der Kaiser auf der Fahrt von der Feste Courbière nach den Pfaffenbergen zum zweiten Male die Festungs- und Lindenstraße durchfuhr, flammten die Kerzen in den Fenstern, die Feuersterne und Transparente an den Fronten der Häuser auf. Nach Einbruch der Dunkelheit erstrahlten die Straßen in hellem Lichterglanze. Am Spätabend hatten sich die Schützengilde, die Liedertafel, der Kriegerverein und die freiwillige Feuerwehr im Schützenhause zu einem Kommers versammelt. Viele Mitglieder anderer Vereine, eine große Anzahl Bürger und Angehörige der Garnison waren der Einladung gefolgt. Der Vorsitzende der Schützengilde, Herr Rechtsanwalt Obuch, eröffnete den Kommers mit einem Willkommensgruß. Die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Kluge konzertirte und begleitete die allgemeinen Gesänge. Die Liedertafel sang unter der Leitung des Herrn Netzel mehrere Lieder. Herr Erster Bürgermeister Kühnast brachte nach dem ersten Liede den Kaisertoast aus.

Danzig, 22. Dezember. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, verschiedene Personen dingfest zu machen, welche den lebhaften Weihnachtsverkehr benutzten, um in den größeren Geschäften Diebstähle zu begehen. Das Weihnachtsgeschäft hat hier wesentlich unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Allgemein hört man die Kaufleute darüber klagen.

Insterburg, 20. Dezember. Kann man Finderlohn für etwas beanspruchen, was man in einer Annonce findet? Im August wurde dem Besitzer G. in Starkeningken eine Fuchsstute im Werthe von 1000 Mark gestohlen. Vor etwa vier Wochen wurde er durch einen hier in der Nähe wohnenden Gutsbesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß nach einem Inserat Diebe in Kaphstein bei Allenstein zwei Fuchsstuten zurückgelassen hätten. Die eine davon war thatsächlich die des Herrn G. Der Gutsbesitzer verlangt nun Finderlohn, weil er die Stute in der „Zeitung“ gefunden habe. Da aber Herr G. begreiflicherweise nicht zahlen will, werden wahrscheinlich die Gerichte über den merkwürdigen Fall zu entscheiden haben.

Bromberg, 20. Dezember. Die Strafkammer verurtheilte den 16jährigen Vogtsohn Reinhold Mühlbrand aus Murczynek zu einem Jahr Gefängniß. Der Verurtheilte hatte am 5. November in Znin auf der dortigen Bahn aus Spielerei eine Weiche verstellt. Dadurch wurde die Lokomotive eines Eisenbahnzuges umgestürzt, von den nachfolgenden Wagen der Lokomotivführer Gramsch todtgefahren und der Heizer verletzt.

Witkowo, 20. Dezember. Bekanntlich soll hier vom 1. Jannar 1898 ein **Kaufhaus** gleich dem Janowitzer errichtet werden. In der Generalversammlung der Darlehnskasse wurden in den Vorstand des Unternehmens gewählt: Kreisschulinspektor Folz, Gutspächter Peschken und Distriktskommissarius v. Hertell.

g **Inowrazlaw**, 22. Dezember. In der kommenden Sylvesternacht wird der hiesige Bahnhof zum ersten Mal elektrisch beleuchtet werden. An der dort errichteten elektrischen Zentrale wurde schon seit längerer Zeit gearbeitet; jetzt ist dieselbe fertiggestellt und es werden bereits Probeversuche gemacht.

Ingramsdorf, 21. Dezember. Ueber den Eisenbahnunfall von gestern sind nach Angaben von Augenzeugen folgende Einzelheiten zu berichten: Der Personenzug 124 von Breslau verließ fahrplanmäßig um 6 Uhr 12 Min. Morgens (20. Dezember) die Station. Der 62jährige Schrankenwärter, erst seit kurzer Zeit als solcher angestellt und in Bude 29 stationirt, hatte die Schranke zur rechten Zeit geschlossen, ließ sich aber, da der Zug noch nicht abfuhr, durch Fuhrleute bewegen, nochmals zu öffnen, und einige mit Zuckerrüben beladene Wagen hatten bereits das Geleis passirt, als der letzte plötzlich festsaß. Während nun mehrere Personen sich angstvoll bemühten, den Wagen in Bewegung zu setzen, brauste der mit zwei Lokomotiven versehene Zug heran, ein furchtbares Krachen — und das Gefährt war in Atome zerschmettert. Der Führer des Gespanns war weit hinweggeschleudert und aus den Trümmern tönten Hilferufe. Eine Arbeitersfrau, Mutter von drei kleinen Kindern, die ebenfalls mit bemüht gewesen, den Wagen vorwärts zu bringen, lag schwer verletzt zwischen den Schienen; das linke Auge, der Hinterkopf, der Mund (mehrere Zähne sind ausgeschlagen) und der rechte Fuß wiesen Verletzungen auf. Die Verunglückte wurde ins nächste Haus geschafft und nach Anlegung von Nothverbänden ins Johanniter-Krankenhaus nach Saarau transportirt. Die zwei Pferde des Gespannes lagen todt auf der Bahnstrecke. Die Insassen des Zuges empfanden im Augenblicke des Unglücks einen gewaltigen Stoß, und der Zug hielt unmittelbar hinter der Unglücksstätte. Da die erste Maschine bedeutende Beschädigungen erlitten hatte, mußte der Zug nach der Station zurück und setzte nach Abkoppelung der ersten Lokomotive mit einiger Verspätung die Reise fort. Der Bahnkörper war auf einer beträchtlichen Strecke mit Holz- und Eisentheilen u. s. w. wie besäet. Der Ort des bedauerlichen Unglücks ist der Uebergang der Chausseestrecke Groß-Märzdorf-Ingramsdorf Kreis-Chaussee, der Zentralpunkt von vier Kommunikationswegen, die angeblich lebhaft frequentirt werden. Außer diesem Uebergange unterstehen der Bedienung des betreffenden Schrankenwärters noch zwei Zugbarrieren.

Gostyn, 21. Dezember. Im Dominium Tworzymirki bei Dolzig, Besitzthum des Rittergutsbesitzers M. v. Stablewski ergab der Morgen Zuckerrüben in diesem Jahre durchschnittlich 253 Zentner. Wir ersehen daher, daß es in unserer Provinz Güter giebt, die, was Kultur und Ergiebigkeit anbetrifft, den anderen Provinzen Deutschlands, wie z. B. Sachsen, Westfalen und den Rheinprovinzen nicht nachstehen.

Posen, 22. Dezember. In der hiesigen Garnisonkirche wurden am letzten Sonntage drei bis dahin noch nicht getaufte Rekruten evangelischer Herkunft getauft. Als Taufpathen fungirten vier Offiziere.

Lokales.

Thorn, 23. Dezember.

— [**Dem Militäroberpfarrer Witting**] aus Danzig wurde am Dienstag nach der kirchlichen Feier hierselbst vom Kaiser der Charakter als Konsistorialrath verliehen.

— [**Die Uebergabe**] des nunmehr fertigen sog. Nessauer Deiches erfolgte heute Vormittag im Beisein des Herrn Deichhauptmanns, verschiedener Bauinspektoren und der Deichgeschworenen.

— [**Zum Kaiser Wilhelm-Denkmal**] sind nach der im heutigen Inseratentheil enthaltenen zweiten Quittung 661,40 Mk., im Ganzen bisher 1071,40 Mk. an Beiträgen eingegangen.

— [**Vaterländischer Frauen-Verein.**] In der Zeit vom 2. November bis 16. Dezember d. J. sind an Unterstützungen gegeben: baar 54 Mk. an 18, Kleidungsstücke an 12, 3 Fl. Wein an 3 Empfänger, Milch an 3 Kranke resp. Säuglinge für 4,50 Mark, 151 Rationen Lebensmittel für 109,85 Mark, 67 Anweisungen auf die Volksküche für 10 Mk., 9 Genesende erhielten abwechselnd in 31 Haushaltungen 63 Mittagstische. Die Vereins-Armenpflegerin machte 129 Pflegebesuche. Derselben (Schwester Auguste Sawitzki, Tuchmacherstraße 14, I) gingen an außerordentlichen Gaben zu: baar 42 Mk. von 6, 2 Fl. Wein von 1, Kleidungsstücke von 7 Gebern.

— [**Bezirks-Eisenbahnrath.**] Die nächste Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Direktionsbezirke Danzig, Königsberg, Bromberg soll im kommenden Sommer in Danzig abgehalten werden. Da jedoch inzwischen die Neuwahl der Mitglieder erfolgt ist, so wird zum Zweck der Wahl der Mitglieder und Stellvertreter für den Landeseisenbahn-Rath eine außerordentliche Sitzung nothwendig, die im Februar oder März in Bromberg abgehalten wird.

— [**Postalisches.**] Es wird von postalischer Seite darauf aufmerksam gemacht, daß Postpackete nach Spanien von jetzt ab von 5 (anstatt wie bisher von 4) Zoll-Inhaltserklärungen begleitet sein müssen, da die spanische Zollbehörde für ihre Zwecke fortan eine Inhaltserklärung mehr beansprucht.

— [**Die Gewerbeschule für Mädchen**] beschloß am Mittwoch, den 22. Dezember, das 13. Jahr ihres Bestehens. An dem letzten Kursus haben folgende 10 junge Damen theilgenommen: Martha Block, Alma Gädke, Rosa Grollmann, Elisabeth Jakobi, Käthe Knuth, Hertha Preuß, Aurelie Thielebein, Rosa Weiß, Johanna Ziehl, sämmtlich aus Thorn, und Elsbeth Pizgorra aus Willenberg Ostpr. Der neue Kursus beginnt Mittwoch, den 12. Januar n. J. Anmeldungen nimmt der Leiter der Schule, Mittelschullehrer Marks, Albrechtstraße, jederzeit entgegen.

— [**Verband kathol. Lehrer.**] Nach dem Rechnungsabschluß haben die Einnahmen bei der in diesem Jahre hier abgehaltenen Generalversammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens 1594,05 Mk., die Ausgabe dagegen 1628,99 Mk. betragen. Zu der Einnahme werden jedoch einige noch ausstehende Posten hinzutreten, sodaß ein Fehlbetrag nicht vorhanden sein wird.

— [**Die Zahl der Weihnachtsurlauber**] wird in diesem Jahre außerordentlich groß sein, da an die Generalkommandos der Befehl ergangen ist, daß Urlaub auf Antrag in weitgehendstem Maße, soweit dies ohne Beschränkung des nothwendigen Dienstes zuläsig ist, ertheilt werden soll. Die Urlaubszeit wird auf 8—21 Tage bemessen.

— [**Für die beiden Weihnachtsfeiertage**] gelten, so weit es sich um die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und in Industrie und Handwerk, sowie um die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage handelt, folgende strengeren gewerbegesetzlichen und religionspolizeilichen Vorschriften: 1. Am **Vorabend** des Weihnachtsfestes, 24. Dezember, dürfen in Fabriken und gewerblichen Anstalten Arbeiterinnen nach $5^1/_2$ Uhr Nachmittags nicht mehr beschäftigt werden. — Sodann ist für den **ersten Feiertag** zu beachten: 2. In Fabriken, gewerblichen Anstalten und Werkstätten ist die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern überhaupt verboten. 3. Der Handel mit Back- und Konditorwaaren, mit Fleisch und Wurst, mit Vorkostwaaren und Milch in offenen Verkaufsstellen, sowie die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in diesem Handelsbetriebe ist in der Zeit von 5 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags gestattet, ausgenommen jedoch während der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Stunden. 4. Der Handel mit Kolonialwaaren, mit Blumen, mit Tabak und Zigarren sowie mit Bier und Wein in offenen Verkaufsstellen und ebenso die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern darf während **zweier Stunden** stattfinden, die von der Ortspolizeibehörde fest-

---

Taue empor, doch er glitt aus, versuchte vergeblich sich an den Flanken des Schiffes festzuhalten und verschwand, einen furchtbaren Schrei ausstoßend, in den Wellen.

„Mann über Bord!“ brüllte der alte Matrose mit dröhnender Stimme und wiederholte die Worte mehrere Male hintereinander.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich der furchtbare Ruf: „Mann über Bord!“ durch das ganze Schiff, und Jeder fühlte, wie der Flügel des Todes an seinem eigenen Haupte vorüberrauschte. Das Deck füllte sich mit Leuten, Passagiere, Seeleute, Diener, Alles war herbeigestürzt, um besser zu sehen. Hunderte von Augen tauchten sich in die Dunkelheit, um den Unglücklichen zu entdecken, der vielleicht in diesem Momente zu Grunde ging.

Mit einem Satz war der Kapitän aus dem Salon gestürzt und hatte den Befehl gegeben, die Maschine zu stoppen und ein Rettungsboot auszusetzen.

Mit einer Schnelligkeit, die nur die Kenntniß der Gefahr zu erklären vermochte, durchschnitt das Fahrzeug die Wellen und entfernte sich vom Dampfer, in der Unendlichkeit der Wellen jenen kaum wahrnehmbaren Punkt suchend, den der Kopf des Schiffsjungen bildete. Auf der „Braganza“ herrschte eine Todesangst; man wartete fast ohne Hoffnung.

„Wer ist denn ins Meer gefallen?“ fragte der Kapitän.

„Ivon, der Schiffsjunge,“ erwiderte eine Stimme, die des alten Matrosen.

„Armer Kleiner,“ dachten die Passagiere. Die Dame in Trauer sprach kein Wort; mit zitternder Hand drückte sie die Lehne ihres Stuhles, und eine plötzliche Zärtlichkeit für dieses unglückliche Kind, das in diesem Augenblick zu Grunde ging, überfluthete ihr Herz.

In derselben Sekunde durchbrach das kleine Boot die Schatten der Nacht und kehrte zum Dampfer zurück. Sein schnelles Erscheinen gab neuer Hoffnung Raum. Da es so schnell zurückkehrte, so mußte der Rettungsversuch wohl gelungen sein.

„Wir haben ihn, wir haben ihn!“ rief ein Matrose, sobald er nahe genug herangekommen war, um sich verständlich zu machen.“

Diese Worte erfüllten alle Herzen mit aufrichtiger Freude, noch einige Augenblicke, und das Boot legte an. Das Kind lebte, aber es war ohnmächtig, und sein kleines blasses Gesicht bot das Abbild des Todes, der es eben mit seinem Flügel gestreift. Ein Seemann trug ihn und legte ihn vorsichtig nieder. Sein blonder Kopf hing nach hinten über, und sein linker Arm fiel leblos zurück.

Mit regem Interesse war die Dame in Trauer näher getreten und suchte den kleinen Schiffsjungen ins Leben zurückzurufen. Mit ihren zarten, weißen Händen versuchte sie, sein Gesicht zu erwärmen, und sie hatte sich so nahe über ihn gebeugt, daß ihr Athem ihn streifte. Endlich schlug das Kind die Augen auf und hauchte mit schwacher Stimme das eine Wort: „Mutter!“

Lebhaft, wie ins tiefste Herz getroffen, richtete sich die junge Frau auf; dann brach ein plötzlicher Entschluß in ihr durch, mit rascher Bewegung schob sie die Anwesenden bei Seite, kniete neben dem Schiffsjungen nieder, küßte ihn erregt auf die Wangen und sagte:

„Ja, mein Kind, ich will Dir eine Mutter sein!“

zusetzen sind, die indeß nicht in die für den Hauptgottesdienst bestimmte Zeit fallen und nicht über 12 Uhr Mittags hinausreichen dürfen. 5. Nur bei den vorstehend zu 3 und 4 bemerkten Handelsbetrieben in offenen Verkaufsstellen können die Schaufenster 2c. während der Stunden offengehalten bezw. nicht geblendet sein, während welcher der Handel gestattet ist. Im sonstigen müssen alle Schaufenster, Schaukasten und dergl. für die ganze Dauer des Tages geschlossen bezw. geblendet sein. 6. Den Gast- und Schankwirthen ist genau so, wie an jedem Sonn- und gewöhnlichen Festtage unbeschränkt gestattet, Bier und Wein, indeß nur vom Faß, also nicht in Flaschen „über die Straße“ auszuschänken, dieser Auschank darf aber vor beendigtem Hauptgottesdienste blos insoweit geschehen, wie er nicht geräuschvoll und äußerlich nicht bemerkbar vor sich geht. — Die Lieferung zubereiteter Speisen aus den Küchen der Gast- und Schankwirthschaften in andere Häuser fällt unter den Gewerbebetrieb der Köche und ist ein für allemal gestattet worden. 7. Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten sind nicht allgemein statthaft. An Orten jedoch, wo bisher am ersten Weihnachtsfeiertage theatralische Vorstellungen, Schaustellungen, Tanzmusiken und ähnliche Lustbarkeiten nicht haben stattfinden dürfen, müssen solche unterbleiben. — Konzertaufführungen gehören nicht zu den Lustbarkeiten. — Für den zweiten Weihnachtsfeiertag, der diesmal ohnehin auf einen Sonntag fällt, gelten dieselben gewerbegesetzlichen- und religionspolizeilichen Vorschriften, wie solche allgemein für Sonn- und Festtage gegeben sind.

— [Gefunden] ein Portemonnaie im Polizeibriefkasten; ein Schlüssel am Altstädtischen Markt; ein Muff im Postgebäude; zwei Portemonnaies in einem Keller der Neustadt; ein Handschuh in der Breitestraße; ein Packet mit Wollzeug in einem Laden. Abzuholen im Polizeisekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 2 Personen.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 2 Grad C. Kälte. Nachmittags 2 Uhr 2 Grad Wärme; Barometerstand 28 Zoll 1 Strich.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand der Weichsel 0,18 Meter.

Mocker, 23. Dezember. Gestern Abend veranstaltete der Frauenverein im Saale des Wiener Café eine Weihnachtsbescheerung für arme Kinder. Mit dem gemeinsamen Gesange „Vom Himmel hoch da komm' ich her“ wurde die Feierlichkeit eingeleitet. Mehrere Mädchen trugen Deklamationen und einen schönen Weihnachtsgesang vor, dann stimmte der Verein „Liederkränzchen“ den Chor „Danket dem Herrn“ an. Herr Pfarrer Heuer hielt die Festrede im Anschluß an die Weihnachtsgeschichte, und der gemeinsame Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“ schloß die schöne Feier. Herr Kapellmeister Windolf hatte eine Abtheilung seiner Kapelle hergeschickt, welche die zahlreiche Versammlung durch den Vortrag mehrerer Musikstücke erfreute. Es wurden 47 Knaben und 48 Mädchen mit Weihnachtsnäschereien und Kleidungsstücken beschenkt, außerdem wurden an 30 Wittwen Lebensmittel ausgetheilt.

△ **Podgorz**, 22. Dezember. Heute Abend 5 Uhr fand im Saale des Herrn Trenkel vonseiten des vaterländischen Frauenvereins die Bescheerung der städtischen Armen statt. Dieselbe war mit einer Feier verbunden. Die Kinder der Oberklassen beider Schulen sangen Weihnachtslieder, und Herr Pfarrer Endemann hielt eine Festrede. Darauf wurden 5 Männer, 16 Frauen und 35 arme Kinder mit warmer Kleidung, Eßwaaren, Kuchen, Aepfeln und Nüssen reich beschenkt. Nachdem ein Kind in einem Gedicht den Wohlthätern den Dank der Bescheerten ausgedrückt hatte, wurde die schöne Feier mit dem Gesange „O du fröhliche“ geschlossen.

Kleine Chronik.

* Prinz Heinrich wird während seiner Reise und seines Aufenthaltes im fernen Osten sich auch als Photograph bethätigen. Auf besonderen Wunsch des Prinzen mußte ein photographischer Handapparat bester Konstruktion für seine persönliche Benutzung an Bord gebracht werden. Prinz Heinrich ist bekanntlich ein eifriger Amateur-Photograph und hat es zu einer großen Geschicklichkeit gebracht.

* Warschau, 21. Dezember. Bei der Station Skierniewice fand ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Beide Maschinen und vier Waggons wurden zertrümmert, sieben Personen schwer verletzt.

* Petersburg, 22. Dezember. Ein furchtbarer Brand hat heute Nacht die Fabrikgebäude der Nordischen Glashütten Aktiengesellzum großen Theil eingeäschert. Der Schaden ist sehr bedeutend. Man vermuthet Brandstiftung.

* Neapel, 22. Dezember. Der Vesuv ist wieder in voller Thätigkeit; der Hauptkrater wirft Massen glühender Steine aus. Große Lawaströme ergießen sich in das Thal.

* Eine Fürstin in Gefangenschaft. Der Fürstin Carini in Palermo, die vier Jahre lang in ihrem eigenen Palaste von ihrem Hausverwalter gefangen gehalten war, gelang es gestern endlich, den Behörden eine Anzeige zukommen zu lassen. Die Polizei fand die Fürstin und deren zwanzigjährige blinde Tochter, die Jedermann auf Reisen im Ausland wähnte, in einem Zustande des größten Elends und der Verwahrlosung. Der Hausverwalter, der mittlerweile mit dem Vermögen der Fürstin große Spekulationen gemacht hatte, wurde verhaftet.

* Der kleinste Hund der Welt dürfte Fuji, ein japanischer Spaniel, sein. Fuji ist zehn Monate alt und wiegt, wie die „Allg. W. Spztg.“ schreibt, nicht mehr als 15 Unzen, das sind ungefähr 45 Dekagramm, also weniger als ein halbes Kilo. Fuji hat vor Kurzem seine Herrin gewechselt, und zwar für die Kleinigkeit von ca. 2000 Dollar, er gehört jetzt einer Mrs. Sattler in Cincinnati. Ein Rivale Fujis Namens Chico, lebt in Chicago; er wiegt 16 Unzen.

* Guter Rath. Gatte: „Nun, liebes Weibchen, hast Du mir schon ein Weihnachtsgeschenk besorgt?“

Gattin: „Aber liebes Männchen, das kann ich Dir doch nicht verrathen?“

Gatte: „Ich wollte Dich nämlich bitten, Du möchtest es so einrichten, daß die Rechnung darüber erst zum 1. Juli an mich kommt.“

Verantwortlicher Redakteur:
Volkmar Hoppe in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u. Grothe Königsberg, 23. Dezbr.
Unverändert.

Loco cont. 70er	36,00 Bf.,	35,20 Gd	—,— bez.
Dezbr.	36,00 „	35,00 „	—,— „
Frühjahr	37,00 „	35,50 „	—,— „

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 23. Dezember **Fonds:** fest.

		22. Dezbr.
Russische Banknoten	216,25	216,45
Warschau 8 Tage	216,00	215,95
Oesterr. Banknoten	169,45	169,45
Preuß. Konsols 3 pCt.	97,50	97,50
Preuß. Konsols 3½ pCt.	103,10	102,90
Preuß. Konsols 3½ pCt. abg.	103,10	102,90
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	97,20	97,10
Deutsche Reichsanl. 3½ pCt.	103,20	102,90
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II	92,50	92,00
do. „ 3½ pCt. do.	99,90	100,00
Posener Pfandbriefe 3½ pCt.	100,10	100,00
„ „ 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe 4½ pCt.	67,25	67,30
Türk. Anl. C.	24,30	24,15
Italien. Rente 4 pCt.	94,60	94,50
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	91,9	92,10
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	199,50	198,80
Harpener Bergw.-Akt.	190,00	189,80
Thorn. Stadt-Anleihe 3½ pCt.	fehlt	fehlt
Weizen: Loco New-York Okt.	99⅜	99½
London Dezember		
„ März		
„ Juni		
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	37,10	37,40

Wechsel-Diskont 5 %, Lombard-Zinsfuß 6 %.

Der von allen Freunden des Zeitungs- und Inseratenwesens geschätzte **„Zeitungs-Katalog“** der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler A. G.** für 1898 ist soeben erschienen. Derselbe hat durch seinen **umfassenden, abermals erweiterten Inhalt** sowohl, als auch durch die **äußerst geschmackvolle Ausstattung** auf das angenehmste überrascht. Nach einem kurzen Vorwort, welches die Bedeutung der Presse als wirksamste Bundesgenossin zur Herbeiführung geschäftlicher Erfolge treffend schildert, finden wir wieder **den** jedem Geschäftsmann willkommenen **Tages- und Notizkalender,** ferner die wissenswerthen Verordnungen **über die Reichsbank** betr. das **Post- und Telegraphenwesen.** Das eigentliche Verzeichniß der **politischen Zeitungen,** der **Fach- und illustrirten Zeitschriften,** der **Kurs- und Adreßbücher,** sowie der **Kalender Deutschlands** und des **Auslands** hat wieder eine bemerkenswerthe Erweiterung **durch Aufnahme der Spaltenanzahl aller Blätter** erfahren.

v. E. & K.
Seiden-
Stoffe direkt aus der Fabrik von
von Elten & Keussen, Crefeld, in jedem Maaß zu beziehen.
Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammte, Plüsche und Velvets. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten

Leinenhaus
M. Chlebowski
22 Breitestrasse 22.
Weihnachts-Ausverkauf.

Frauenhemden
von haltbarem Hemdentuch mit guter Spitze
80, 90, 1,00, 1,20,
von prima Hemdentuch mit Spitze besetzt in Sattelform
1,20, 1,50,
von gediegenem Wäschetuch mit handgesticktem Sattel
1,75,
von feinfädigem Wäschetuch mit Volant oder Handbogen
1,50, 1,70, 2,00 — 6,00.

Nachtjacken
von feinfädigem Wäschetuch mit guter Spitze
1.20, 1,50,
von feinfädigem Wäschetuch mit Madapolam-Stickerei-Krausen **1,80, 2,00,**
von weißem gemusterten Elsasser Piqueebarchend mit Spitze **1,45. 1,60. 1,80,**
Nachthemden, Frisirmäntel,
in allen Preislagen.

Beinkleider
von gutem Wäschetuch mit Spitze besetzt
1.35, 1,50, 1,70,
von Prima Wäschetuch mit Stickerei-Krausen
1,70, 2,00, 2,50,
von gutem Elsasser Piqueebarchend mit Stickereikrausen
1,90, 2,25 — 4,00,
von bestem Baumwollflanell mit Handbogen
1,25, 1,50.

Anstandsröcke
von gutem Velour in allen feinen Farben
2,00, 2.50,
von bestem baumwollenem Veloutine, Ersatz für Flanell
2.25 2,75 3,00,
von Prima Elsasser Piqueebarchend
2,50, 3,00 — 5,00.

Morgenröcke
bester Confection, aus nur guten, haltbaren Stoffen
aus buntgemustertem waschechtem Velour **6,50,**
aus reinwollenem Tuch **15,00, 20,00.**
Matinées
außergewöhnlich billig.

Kinderwäsche:
Mädchenhemden, Mädchenbeinkleider,
Knabenhemden, Kinder-Tricotagen,
Kinder-Strümpfe,
in gediegenen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Herrenwäsche:
Oberhemden von prima Wäschetuch mit 4fach Leineneinsatz und doppelten Seitentheilen **3,50.**
Große Auswahl in Serviteurs, Cravatten, Cachenez.
Herrennachthemden
2,25, 2,50.

Damen-Reform-Hosen
in jeder Qualität liegen zur Ansicht aus.
Damen-Oberhemden
in Seide und Wolle sehr billig.

Taschentücher
weiß Batist. elegante Cartonverpackung Dtzd. **2,00,**
leinen Batist mit breiter Kante Dtzd. **4,00 — 12,00,**
weiße Leinen-Taschentücher **2,50,**
weiße Batist-Taschentücher mit Buchstaben-Handstickerei elegante Verpackung, Carton **3,75,**
Kindertaschentücher **90 Pf., 1,00.**

Daunenflanell-Röcke 2,50.
Mein Fabrikat geniesst seit Jahren das Renommée vornehmster Ausstattung bei denkbar billigsten Preisen.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle mein gut sortirtes Lager in
Schaukelpferden,
Kinderschürzen, Schultaschen,
Portemonnaies. Cigarrentaschen,
Koffern,
Hand- und Reisetaschen
in verschiedener Ausführung,
Jagdtaschen, Hundehalsbänder usw.
in solider Ausführung bei billigsten Preisen.
K. P. Schliebener,
Riemer und Sattlermeister,
Gerberstraße 23.

Möbl. Zimmer und Kabinet
1. Etage nach vorn, ev. mit Pension vom 1 Januar z. verm. **J. Schachtel,** Schillerstr. 20.

Standesamt Thorn.

Vom 15. bis einschl. 21. Dezember d. Js. sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Sohn dem Ingenieur Friedrich Stange. 2. Tochter dem Bahnarbeiter Michael Kuschkowitz. 3. Sohn dem Briefträger Hermann Hinz. 4. Tochter dem Schuhmachermeister Johann Ziolkowski. 5. Tochter dem Maurer Andreas Bandurski. 6 Sohn dem Arbeiter Theophil Lewicki. 7. Sohn dem Kaufmann Emil Cholevius. 8. Tochter dem Maurer Leonhard Cizewski. 9. Sohn dem Arbeiter Martin Lisewski. 10. Tochter dem Postschaffner Adalbert Ehlert. 11. Tochter dem Kaufmann Mieczyslaus Kalkstein v. Oslowski. 12. Tochter dem Zahlmeister-Aspirant Emil Freitag. 13. Tochter dem Fuhrhalter Ernst Gude.

b. als gestorben:

1. Wladislawa Szyjkowski, 7 T. 2. Königl. Oberst und Regiments-Kommandeur im Inftr.-Regt. Nr. 21 Albert Werder, 52 J. 10 M. 18 T. 3. Paul Rau, 5 M. 22 T. 4. Militärkrankenwärter Hermann Patzlaff, 22 J. 1 M. 10 T. 5. Franz Häusler, 6 M. 28 T. 6. Wladislaus Wojciechowski, 1 J. 9 M. 7. Schuhmacherwittwe Marianna Szczyplinski geb. Ostrowski, 89 J. 9 M. 11 T. 8. Max Sontowski, 4 J. 1 M. 5 T. 9. Fleischermeisterwittwe Friederike Menzel geb. Kreter, 78 J. 5 M. 9 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Zieglergeselle Otto Lehmann u. Hulda Wiebe, beide Mosgowin. 2. Hufbeschlagschmied Otto Strauch und Ida Roepke, beide Mocker. 3. Seifensiedermeister Theodor Schmidt und Wittwe Wilhelmine Ullrich geb. Heroth. 4. Oberlazarethgehilfe im Inf.-Regt. 21 Albert Teschke und Marie Görtz-Brzoza. 5. Arbeiter Martin Schultz-Bergswalde und Hulda Janke-Culmisch Neudorf. 6. Arbeiter Michael Lubitz und Emilie Botke, beide Brandenburg. 7. Arbeiter Franz Rampalski-Culmsee u. Marianna Kaminski.

d. ehelich sind verbunden:

1. Bäckermeister und Gastwirth Hermann Stein-Ostaschewo mit Emma Hey.

S. Grollmann
Goldarbeiter
8 Elisabethstrasse 8

empfiehlt sein reichhaltiges Lager neuester Muster in

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren

zu billigen Preisen.

Bekanntmachung.

Die von der **Ausschmückung** der Friedrichstraße herrührenden **Guirlanden** sollen, soweit der Vorrath reicht, auf dem Rathhaushofe verkauft werden. Der Preis für das Meter ist auf 5 Pf. festgesetzt.

Thorn, den 22. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Verreist

den ersten und zweiten Feiertag.

Dr. med. Stark,

Spezialarzt

für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Zahnarzt **Davitt**

verreist

von Weihnachten bis Neujahr.

Ein Gespann Pferde

Mieths- und Kutschpferde, verkauft

Baugeschäft **Mehrlein.**

Nebenverdienst.

In jeder Stadt ist eine Licenz für Plakat-Neuheit zu vergeben. In einigen Tagen 300 Mark zu verdienen. Einig. Kapital nöthig. **Otto Fr. Bischoff & Co., Verlag Enzisweiler b. Lindau i. B.** Bei Anfr. Rückmarke beizulegen.



Grosse Auswahl

von Neuheiten in Ballfächern.

Empfehle mein

gut sortirtes Lager

in

warmen Hausschuhen

zu billigen Preisen und zwar:

Kinderschuhe von **0,95** Mk. bis **1,75,**

Damenschuhe von **1,50** bis **3,25.**

Victor Mittwoch,

Lederhandlung, Seglerstr. 27.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

erlaube mir das geehrte Publikum auf mein reich assortirtes Lager in

Uhren, Gold-, Silber-Waaren und Musikwerken

vom billigsten bis zum feinsten Genre in Erinnerung zu bringen.

Durch günstige Kassa-Einkäufe bin ich in der Lage jedem Käufer besondere Vortheile zu bieten und bitte ich, sich hiervon persönlich zu überzeugen.

Reparaturen in meiner eigenen Werkstatt werden wie bekannt **schnell, gut und billig** ausgeführt.

C. Preiss,

Uhrenhandlung,

Breitestraße 32.

Musikwerke

in großer Auswahl werden billiger wie in den Versandtgeschäften abgegeben.

C. Preiss, Breitestr. 32.



Harzer

Kanarienvögel!

in gelb und dunkler Farbe, mit Nachtigallen-Lockton, Tag- und Licht-Sänger zum Preise von 8, 10, 12 Mark verkauft

G. Grundmann, Breitestr. 37.

Suche

zum **1. Januar** anständige passende **Person** zur Uebernahme eines feinen **Caffee-Hauses.**

Besitzer **Henschel,**

Thorn III.



Amme

sofort gesucht Brombergerstraße 26, 1.

Amme

wird für **sofort** gesucht

Smolinski's Hotel, Araberstr. 12.

Suche mehrere Wirthinnen, Stützen, perfecte Köchin, Kochmamsell und Stubenmädchen für Hotel, Stadt und Güter, Verkäuferin, Buffetfrl., Kindergärtnerin, Bonnen, Ammen, Kinderfrauen, Kellnerlehrlinge, Diener, Hausdiener und Kutscher, wie sämmtliches Dienstpersonal bei hohem Gehalt von sofort oder später. **St. Lewandowski,** Agent, Heiligegeiststr. 17, 1 Tr.

Kleingemachtes

Kiefern - Klobenholz

verkauft **S. Blum,** Culmerstr. 7

Kiautschau - Industrie - Artikel,

sowie **Japan-Waaren,** passend für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt billigst

Russische Thee-Handlung, Brückenstr. 28

vis-à-vis Hotel „Schwarzer Adler."

Bitte setzen Sie sich

mit

A. Rosenthal & Co., Breitestrasse 8

in Verbindung und Sie kaufen das **Beste und Preiswertheste** in

Kopf- und Fußbekleidung

echt russische Boots

Filzschuhe und Stiefel aller Art,

Herren- u. Knabenhüte

neueste Formen und Farben.

Auskunft

in allen **Vertrauens-Angelegenheiten:** über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- und Privat-Verhältnisse; im **Grundbesitz** und **Hypothekenwesen;** bezüglich Erwirkung und Verwerthung von Patenten ertheilt discret u. gewissenhaft **Auskunftei Berolina** (Inh. E. Hahn) **Berlin W. — Wilmersdorf,** Emser-Strasse 25.

Sachkundige Mitarbeiter überall! — Verbindung mit allen Gesellschaftskreisen!

Wissenschaftliche Handschriften-Deutung.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)



Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!

Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Schutz-Marke. L Co

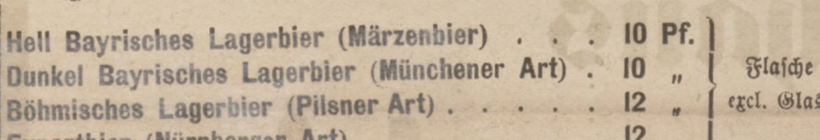
Leonhardt & Co.

Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

Brauerei Englisch Brunnen.







Hell Bayrisches Lagerbier (Märzenbier) . . .	10 Pf.	Flasche excl. Glas.
Dunkel Bayrisches Lagerbier (Münchener Art) .	10 „	
Böhmisches Lagerbier (Pilsner Art)	12 „	
Exportbier (Nürnberger Art)	12 „	

Alle Biere geben auch in **Gebinden** ab und erhalten **Wiederverkäufer Rabatt.**

Brauerei Englisch Brunnen

Zweigniederlassung

Thorn, Culmerstraße 9.

Baumschmuck

wegen Aufgabe des Artikels zu Einkaufspreisen.

Justus Wallis.

Neue franz. Wallnüsse,
Sicil. Lambertnüsse,
Paranüsse,
Prünellen,
Feigen,
Traubenrosinen,
Schaalmandeln,
Marzipanmandeln,
Puderzucker,
Succade

empfiehlt

S. SIMON.

Laden mit angrenzender Wohnung und großer Remise, zu jedem Geschäft passend, **Schillerstraße 17,** p. 1. April 1898 zu vermiethen. Zu erfragen bei **J. Biesenthal,** Heiligegeiststr. 12.

In unserem **neuerbauten Hause** ist eine **herrschaftliche Balkonwohnung** 1. Etage, bestehend **aus 4 Zimmern, Badestube, Küche, Mädchenstube und Zubehör** vom 1. April ab oder ev. früher zu vermiethen. **Gebr. Casper,** Gerechtestraße 15/17.

Eine elegant möbl. Wohnung

2 Zimmer p. 1. 1. 98 zu verm. Schillerstr 8.

Möblirte Zimmer

Katharinenstr. 7 sofort sehr billig zu verm.

Möbl. 2 fenstr. Zimmer nach vorn vom 1. Januar 1898 zu verm. Culmerstr. 11, II.

Zweite Etage, 5 Zimmer und Balkon, nach der Weichsel, allem Zubehör, und **dritte Etage,** 3 Zimmer und Balkon nach der Weichsel, **sofort** oder später zu beziehen. **Louis Kalischer,** Baderstr. 2.

---

1 möbl. Zim. u. Pens z. v. Brückenstr. 32, II,

Möbl. Zim. sof. zu verm. Tuchmacherstr. 20.

Geschw. Zimmermann,

Modistinnen,

Elisabethstraße 10, 3 Treppen,

empfehlen sich den geehrten Damen von Thorn und Umgegend zur **Anfertigung von Kleidern jeden Genres.** Preis: Damenkleid 4 Mk., Kinderkleid 2 Mk

---

Kaiserauszug-

Weizenmehl 000,

garantirt auswuchsfrei, aus den Königlichen Mühlen Bromberg empfiehlt

J. Lüdtke,

Mehlhandlung

Bachestraße 14.

Möbl. Zimmer mit Pens. v. 1. 1. 98 gesucht. Off. unter **B. 50** a. d. Exped. d. Ztg

---

Erste Hamburger Fabrik

für

Feinwäscherei, Neu- und Glanzplätterei u. Gardinenspannerei

von **Maria Kierszkowski** geb. **Palm.**

Lieferungen für Reisende und Hotels zu jeder Stunde, prompt und sauber.

Bornstr. 18 ist 1 Wohnung v. 3 Zim. nebst geräum. Zubehör f. 180 Mk. jährl. p 1. April 1898 zu verm. **G. Schütz,** Kl. Mocker.

Ein Laden

ist vom 1. April anderweitig zu vermiethen.

J. Keil, Seglerstraße 30.

M. Kopczynski,

Biergrosshandlung

Thorn,

Rathhaus, gegenüber der Post.

Zum

Weihnachtsfeste

empfehle

30	Fl. Königsberger Bier, hell	3	Mk.
30	„ „ dunkel	3	„
18	„ Münchener Hackerbräu	3	„
18	„ Culmbacher	3	„
30	„ Grätzer	3	„
25	„ Lagerbier, hell. . .	2	„
10	„ Engl. Porter . . .	3	„

Sämmtliche Biere auch in Fässern.

Feinste franz. Marbots-Nüsse	40	Pfg.
Sicilian. Lambert-Nüsse	35	„
Para-Nüsse	40	„
Süsse Mandeln	80 u. 1,00	Mk.
Avola-Marcipan-Mandeln	1,20	„
Schaal-Mandeln	1,20	„
ff. Erbelli-Feigen	70	Pfg.
Smyrna-Feigen	35	„
Feinste Marocco-Datteln	1,00	Mk.
dto. Kalifat-Datteln	40	Pfg.
Prünellen lose	70	„
dto. in Schachteln	80	„
Getr. Apricosen	70	„
Californ. Birnen	70	„
Helle italien. Birnen	80	„
Feinste franz. Birnen	1,00	Mk.
Grosse Carabourno-Rosinen	60	Pfg.
Extra helle Sultaninen	60	„
Trauben-Rosinen	1,50	Mk.
Grosse Sultan-Pflaumen	50	Pfg.
Feinste franz. Catharia-Pflaumen	1,20	Mk.
Succade	1,20	„
Cand. Orange-Schaalen	1,60	„
Cand. Ingber	1,60	„
Frische amk. Aepfel	35	Pfg.
„ Tyroler Tafel-Aepfel	40	„

Messina-Apfelsinen u. Citronen,
Converture,
Tannenbaum-Biscuits

empfiehlt

J. G. Adolph.

Neue franz. Wallnüsse
Sicil. Lambertnüsse
Marzipanmandeln
ff. Puderzucker

sowie sämmtliche **Colonial-Waaren** zu billigsten Preisen offerirt

A. Cohn's Wwe., Schillerstr. 3.

Mandelmühlen stehen zur gefälligen Benutzung.

Gespickte Hasen

empfiehlt **A. Kirmes.**

Bis Weihnachten

soweit Vorrath reicht:

Ia Speisekarpfen,

sauber gemästet, sehr fett, von reinstem Geschmack, für Thorn und Bromberger Vorstadt springlebend frei ins Haus mit **1 Mk.** per Pfund. Auswärtige Besteller tragen die Unkosten. Durchschnittsgewicht $2^{1}/_{4}$ Pfund.

Um der außerordentlich starken Nachfrage prompt genügen zu können, bitte Bestellung stets rechtzeitig aufzugeben.

Kühne, Birkenau,

bei Tauer, Westpr.

Feine Butter

a Pfund 1,10 Mk.

empfiehlt **J. Stoller,** Schillerstraße.

A. L. Mohr'sche

FF-Margarine

im Geschmack, Nährwerth und Aroma kaum von feinster Molkerei-Butter zu unterscheiden

pr. Pfund 60 Pf.

empfiehlt das Special-Geschäft von Fabrikaten aus der Fabrik von

A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld

Inhaber:

Ed. Raschkowski,

Neustädt. Markt 11.

Ia Speisekarpfen

bringe **Dienstag** und **Freitag** auf den **Wochenmarkt.**

Dominium Birkenau.

Für Börsen- und Handelsberichte, den Reklame- sowie Inseratentheil verantwortlich E. Wendel in Thorn.

THEATER IN THORN.

Sonnabend, den 25. Dezember:

Die Regimentstochter.

Vaudeville.

Sonntag, den 26. Dezember:

Ein Blitzmädel.

Große Gesangsposse.

Für das zu errichtende

Kaiser Wilhelm-Denkmal

sind an Beiträgen gezahlt von:

Dr. Klunder, Dekan . . .	Mk.	5,—
Walter Bergau, Podgorz . .	„	4,50
Schaeche, Stadtsekretär . . .	„	20,—
Höltzel, Amtsrath, Kunzendorf	„	100,—
Dombrowski, Druckereibesitzer	„	50,—
Thorner Presse, 1. Sammlung	„	75,—
Podgorz, Sammelliste . . .	„	90,25
Glubrecht, Oberstlieutenant 1. Rate	„	25,—
Berthold, Theater-Direktor .	„	32,—
Dr. Hayduck, Gymnasial-Direktor	„	30,—
Schaeche, Stadtsekretär . . .	„	5,—
Beamte und Arbeiter der Wasser-Bauinspektion Thorn .	„	224,65
Zusammen	Mk	661,40
hierzu früher gezahlte	„	410,—
Zusammen	Mk.	1071,40

Thorn, den 23. Dezember 1897.

Herm. Schwartz jun.

Kirchliche Nachrichten

für Weihnachtsheiligenabend.

Evangel luth. Kirche.

Nachm. 5 Uhr: Christnachtfeier.
Herr Superintendent Rehm.

Mädchenschule in Mocker.

Nachm. 5 Uhr: Liturgische Andacht.
Herr Pfarrer Heuer.

Evangel. luth. Kirche in Mocker.

Nachm. 5 Uhr: Christnachtfeier.
Herr Pastor Meyer.

Ev. Kirche zu Podgorz

Nachm. 4 Uhr: Christvesper.
Herr Pfarrer Endemann.

für den I Weihnachtsfeiertag.

Altstädt. evangel. Kirche.

Vorm. $9^{1}/_{2}$ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Jacobi.
Nachher Beichte und Abendmahl: Derselbe.
Nachm. 6 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Stachowitz.
Kollekte für das städtische Waisenhaus.

Neustädt. evangel. Kirche.

Vorm. $9^{1}/_{2}$ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Haenel.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.

Evangelische Garnisonkirche.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Strauß.

Evangel. luth. Kirche.

Vorm. $9^{1}/_{2}$ Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Superintendent Rehm.

Mädchenschule in Mocker.

Vorm. $9^{1}/_{2}$ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachmittag kein Gottesdienst.

Evangel. luth. Kirche in Mocker.

Vorm. $9^{1}/_{2}$ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pastor Meyer.
Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pastor Meyer.

Ev. Kirche zu Podgorz.

Vorm. $^{1}/_{2}$10 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Gottesdienst, dann Abendmahl.
Herr Pfarrer Endemann.

Bethaus zu Nessau.

Nachm. 4 Uhr: Christvesper.
Kollekte für den Traubibelfonds.
Herr Pfarrer Endemann.

Synagogale Nachrichten.

Freitag Abendandacht $3^{3}/_{4}$ Uhr.

Sonnabend Vormittag $10^{1}/_{2}$ Uhr.

Predigt des Herrn Rabbiner **Dr. Rosenberg.**

---

10 Mark Belohnung.

Das lose fast neue Hintertheil eines leichten Handwagens ist vor ca. 14 Tagen abhanden gekommen. Kennzeichen „eiserne Rungenstützen." Dem Wiederbringer obige Belohnung.

6 Mark

Demjenigen, der den Verbleib nachweist.

Technisches Bureau,

Coppernicusstr. 9.

Verloren.

Ein **100-Markschein** ist auf dem Wege von der Schuhmacherstraße nach der Breitenstraße, Altst. Markt verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei

M. Silbermann, Schuhmacherstr. 15.

Avis.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt eine Beilage der Firma

„Philipp Elkan Nachfolger"

bei, worauf wir hiermit hinweisen.

Die Expedition.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Philipp Elkan Nachfolger.

Lederwaaren.

Photographie = Albums. Postkarten = Albums.

Cigarren-Taschen.

Portemonnaies und Brief-Taschen.

Schreibmappen.

Necessaires und Handschuh-Kasten,

Hand- und Reise-Taschen

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Spielwaaren.

Puppen. Sämmtliche Zubehörtheile.

Specialität: Unzerbrechliche Köpfe aus Holz und Blech.

Gesellschaftsspiele. Neuheit: Nansen's Nordlandreise.

" Puppenmütterchens Kochschule.

" " Nähschule.

Soeben erschienen: Jahrmarkt! (Sehr amüsant.)



Säbel, Trompeten, Trommeln, Helme, Pferde und Wagen.

Schaukelpferde.

Handschuhe

nur beste Sorten in Glacée, Suède und Wildleder.

Neuheit!

Weiße Militär-Handschuhe für Damen.

Parfümerien

Seifen

und sämmtliche

Toilette-Artikel.

Billigste Bezugsquelle.

Lohse's Fabrikate.

Treu und Nuglisch.

Wolff und Sohn.

Alle ausländischen Marken

wie

Roger und Gallet.

Vera-Violette à Fl. M. 3,40.

Kalodont	**50 Pf.**
Odol	**1,25 „**
Eulenseife	**30 „**

Zahn-, Nagel-,

Kopf- und Kleider-Bürsten.

Kämme

us

Horn, Gummi, Elfenbein,

Schildpatt.

Schwämme.



Philipp Elkan Nachfolger.

Lederwaaren.

Photographie = Albums. Postkarten = Albums.

Cigarren-Taschen.

Portemonnaies und Brief-Taschen.

Schreibmappen.

Necessaires und Handschuh-Kasten.

Hand- und Reise-Taschen

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Spielwaaren.

Puppen. Sämmtliche Zubehörtheile.

Specialität: Unzerbrechliche Köpfe aus Holz und Blech.

Gesellschaftsspiele. Neuheit: Stanton's Korallenreise.

" Puppenmütterchens Kochschule.

" " Nähschule.

Soeben erschienen: Jahrmarkt! (Sehr amüsant.)



Säbel, Trompeten, Trommeln, Helme, Pferde und Wagen.

Schaukelpferde.

Handschuhe

nur beste Sorten in Glacée, Suède und Wildleder.

Neuheit!

Weiße Militär-Handschuhe für Damen.

Parfümerien

Seifen

und sämmtliche

Toilette-Artikel.

Billigste Bezugsquelle.

Lohse's Fabrikate.

Treu und Nuglisch.

Wolff und Sohn.

Alle ausländischen Marken

wie

Roger und Gallet.

Vera-Violette à Fl. M. 3,40.

Kalodont	50 Pf.
Odol	1,25 "
Eulenseife	30 "

Zahn-, Nagel-, Kopf- und Kleider-Bürsten.

Kämme

aus

Horn, Gummi, Elfenbein, Schildpatt.

Schwämme.

